



Unser Autor Willi Wilhelm hat sich zur Aufgabe gemacht, Sammlern, die nicht so viel Geld für ihr Hobby ausgeben wollen oder können, einen Weg aufzuzeigen, wie sie dennoch zu einer ansehnlichen Sammlung kommen. Diesmal befasst er sich mit dem 1963 von dem weltgrößten Hersteller von Fotofilmen, Kodak, eingeführten Instamatic-System. Kodak handelte stets nach dem Motto: Kameras verkaufen Filme. Die seinerzeitige Situation war gekennzeichnet durch hochwertige Kleinbildkameras, mit denen der Amateur arbeitete. Wenn man nun den Umgang mit der Kamera vereinfachte, könnte man ganz neue Käuferschichten mobilisieren und damit den Umsatz sowohl bei den Kameras insbesondere aber auch mit Filmmaterial steigern. Auch wenn das Instamatic-System – wie man heute sagen würde – nicht nachhaltig war, ging die Rechnung auf. Nach ca. 15 Jahren war das Geschäft gemacht, das System konnte abtreten. Einerseits trat das Pocket-System – 1972 unter denselben Gesichtspunkten kreiert – an seine Stelle, aber auch die Handhabung von Kameras für herkömmlichen Kleinbilddfilm wurde derart verbessert, dass das Instamatic-System kaum noch Vorteile bot.

Instamatic & Co. Ein lohnendes Sammelgebiet

von Willi Wilhelm

Es muss nicht immer Kaviar sein! Der Titel des berühmten Romans von Johann Mario Simmel mahnt zur Bescheidenheit und, übertragen auf das Sammeln von Photographica, wage ich die These, dass es nicht immer die erlesenen Juwelen von Leica, Nikon usw. sein müssen, um ein leidenschaftliches Sammlerherz zu erfreuen.

Es ist mir – wie in mehreren anderen Veröffentlichungen, z.B. zum Thema APS Kameras¹ oder Halbformatkameras² – schon zu einem großen Anliegen geworden, Interesse zu wecken für das Sammeln von Photographica insbesondere auch bei Käuferschichten, die eben nicht die wirtschaftlichen Voraussetzungen mitbringen, sich eine Sammlung aus hochpreisigen und brillanten Photographica-Kostbarkeiten anzulegen. Beim Sammeln an sich stelle ich das universell gültige Postulat auf: Es darf grundsätzlich **alles** gesammelt werden!

Wenn man sich die Situation der Vergangenheit in Erinnerung ruft, dann wurden Produkte wie Instamatic-Kameras und andere Plastikkameras von Sammlern eher links liegen gelassen, ja kaum bis gar nicht mit Aufmerksamkeit bedacht. Es waren die Schmut-

delkinder auf den Tapeziertischen der Flohmärkte, die am Abend wieder eingepackt und mit heim genommen werden mussten, weil sich kein Käufer er-

barmte. Diese Produkte fristeten in der Vergangenheit daher ein eher stiefmütterliches Dasein, und sowohl engagierte Fotografen wie Sammler belegten diese

Kamerasparte mit despektierlichen Bemerkungen, wonach man mit diesen Spielzeugen gar nicht richtig fotografieren könne und die Sachen überhaupt nicht sammelwürdig seien. Eine Fehleinschätzung, wie ich meine. Ein Segment, ungerechterweise über Jahrzehnte mit Nichtbeachtung belegt, erfährt mehr und mehr an Bedeutung, die ihm zweifelsohne auch zusteht, und mit meinem Beitrag zu Instamatic & Co. versuche ich das Sammelgebiet vorzustellen und ein Plädoyer für die lange Zeit geschmähten Produkte abzugeben.

Ermuntert zur Auseinandersetzung mit diesem Thema hat mich die Berichterstattung über einen Sammlerkollegen aus Österreich, der sich eine veritable Sammlung von Polaroid-Sofortbildkameras zugelegt hat. Dieser mutige Sammler ist sich treu geblieben und hat über Jahre, allen Konventionen trotzend, sich nicht beirren lassen und Stück um Stück eine nahezu vollständige und zwischenzeitlich viel beachtete Polaroid-Sofortbild-Kamerasammlung aufgebaut.

Das Ei des Kolumbus von Kodak

INSTAMATIC

Das Geheimnis der INSTAMATIC ist so einfach wie das Ei des Kolumbus: Kamera öffnen, KODAPAK Filmkassette nur hineinstecken, Kamera schließen, spannen und – fotografieren! Bei der INSTAMATIC gibt es also kein umständliches, zeitraubendes Filmeinlegen mehr, kein Zurückspulen, kein Einstellen der Filmempfindlichkeit – das sind wirklich einmalige Verkaufsargumente. Ihre Kunden können wählen zwischen der INSTAMATIC 50 zu DM 29.90, der INSTAMATIC 100 zu DM 59,- und der INSTAMATIC 500 zu DM 278,-.

So einfach wie man einen Telefonhörer auf die Gabel legt, so leicht legt man die KODAPAK Filmkassette in die INSTAMATIC, Kamera schließen, spannen und fotografieren.

Kleiner, eleganter – anders als alle anderen – das ist die INSTAMATIC 500 mit verstellbarem XENAR Objektiv, Compur-Verchluss und Belichtungssteuerung.

Eine völlig neue Art zu photographieren

Kodak

KODAK AG - STUTTGART-WANGEN

Abb. 1: Die Kodak-Werbung sollte dem Kunden suggerieren, mit dem Instamatic-System sei das Ei des Kolumbus gefunden. Tatsächlich wurde lediglich das Einlegen des Films vereinfacht.

¹ Wilhelm, Willi, Das Advanced Photo System (APS), *Photographica Cabinet*, Nr. 38/2006, S. 29 ff.

² Wilhelm, Willi, Halbformatkameras als Sammelgebiet, *Photographica Cabinet*, Nr. 40/2007, S. 30 ff.